

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 1. zunt. Sturm auf das Fort Vaux ohne Rücksicht auf Gegenvorstellungen der 50. Infanterie-Division bereits am kommenden Morgen zu wagen. Der abends ausgegebene Korpsbesehl setzte der Division als erstes Ziel den Nordrand des Vergwaldes und die Anlagen am Nordhang der Damloup-Schlucht. Jede Gelegenheit, weiter vorzukommen und Damloup sowie den gleichnamigen Rücken wegzunehmen, sollte ausgenutzt werden. Die 1. Infanterie-Division hatte durch Vorgehen auf dem Fumin-Rücken den Angriff der 50. zu unterstüßen. Die 7. Reserve-Division sagte die Mitwirkung ihres linken Flügels zu.

2. Juni.

Zur Vorbereitung des Angriffs wurden die feindlichen Anlagen zwischen der Straße westlich des Forts Vaux und dem Dorfe Damloup die ganze Nacht hindurch von 21 schweren und 9 leichten Steilseuer-Vatterien unter Feuer gehalten. Damit der Gegner nicht ausmerksam wurde, unterblieb eine Feuersteigerung vor dem auf 4° morgens am 2. Juni angesetzten Sturm. Trotz der kurzen Frist, die für die Vorbereitungen verblieb, standen die acht rheinisch-westfälischen Sturmkompagnien der 50. Infanterie-Division rechtzeitig auf dem Vaux-Verg bereit. Angesetzt waren: drei Rompagnien gegen die seindlichen Gräben nordwestlich des Forts, zwei gegen das Fort selbst und drei gegen die Anschlußbatterie 757 und die Anlagen am Hange südzöstlich des Forts; weitere vier Rompagnien standen in Vereitschaft.

Bu einheitlicher Durchführung des Angriffs kam es nicht; er zerflatterte von Anfang an in eine Reihe von Einzelkämpfen. Der rechte Flügel konnte sich rasch der feindlichen Stellungen nordwestlich des Forts bemächtigen, wurde aber durch Flankenfeuer zur Wiederaufgabe genötigt und an den westlichen Flankengraben des Forts gedrängt. Die beiden gegen die Feste selbst angesetzten Rompagnien kamen bis an den Frontgraben und rechten Schulterpunkt heran, vermochten jenen aber nicht zu durchschreiten, da er von der Nordgrabenstreiche scharf bestrichen wurde. Hingegen gelangten schwache Teile des linken Flügels im ersten Unlauf durch den östlichen Flankengraben auf den Oberbau des Forts; sie schlossen die völlig überraschte Besatung im Fortinnern ein und setzen sich auf der Reblkaserne mit Front nach Süden fest. Undere Teile stießen bis hinter die Reble des Forts und bis zur Anschlußbatterie vor, konnten sich dort aber nicht halten und wichen an den öftlichen Flankengraben zurück. Um 6° morgens fiel die Oftgrabenstreiche in deutsche Hand; hingegen vermochte man der dauernd heftig feuernden nördlichen Grabenstreiche zunächst nicht beizukommen. Da jetzt auch der Ostwall des Forts unter schwerem Feuer vom Damloup-Rücken her lag, waren die auf die Rehlkaserne gelangten schwachen Kräfte abgeschnitten, bis der Feind am Nachmittage aus der nördlichen Grabenstreiche ins Innere zurückgedrückt war und stärkere Kräfte auf den Kern